

HERZLICHEN DANK UND WILLKOMM

Geschätzte Musikfreunde

Anlässlich unserer Generalversammlung am 7. März 2012 mussten wir mit Bedauern, jedoch auch mit Verständnis, den Rücktritt unserer beiden Vorstandskollegen Ruedi Bircher und Martin Schleifer bekannt geben.

Ruedi Bircher wurde vor über 10 Jahren in den Vorstand der Musikfreunde gewählt. Seit diesem Tag hat Ruedi stets eine prompte und korrekte finanzielle Berichterstattung im Vorstand und an der GV präsentiert. Das zuverlässige Inkasso der Mitgliederbeiträge und ebenso die zuverlässige Auszahlung der Sponsorenbeiträge waren das Markenzeichen unseres Finanzprofis.

Mit Martin Schleifer tritt ein weiteres Gründungsmitglied aus dem Vorstand aus. Martin war immer ein kritischer aber ehrlicher musikalischer Berater und konnte anhand seines immensen Erfahrungsschatzes sehr gut die Gesuche einordnen. Als Konzertmeister und Dirigent ist Martin mit allen Wassern gewaschen und kennt die Bedingungen, die anfallenden Kosten und die Möglichkeiten wie kein anderer. Grosse vergangene Konzerte und hochstehende Formationen sind erst dank Martins Engagement in unserem Kanton zustande gekommen. Über 23 Jahre lang hat Martin nun aktiv die Musikszene Nidwalden geprägt.

Im Namen des Gesamtvorstandes und allen Musikfreunden möchte ich den beiden Scheidenden unseren allerherzlichsten Dank für Ihre stets sehr geschätzte Vorstandstätigkeit aussprechen. Wir pflegen im Vorstand eine harmonische und konstruktive Zusammenarbeit zu dieser die Beiden maßgeblich beigetragen haben.

Es ist nicht selbstverständlich in der heutigen Zeit, dass sich engagierte Persönlichkeiten spontan als Vorstandsmitglied in einem Verein verpflichten. Dies ist ein Glücksfall für uns und widerspiegelt vielleicht auch ein bisschen unseren Geist den unser Verein schon über Jahre pflegt. Wir hatten gleich zwei Mal auf einen Schlag Glück. Ich darf Ihnen folgende neue Vorstandsmitglieder vorstellen und heisse sie herzlich willkommen.



Martin Korrodi als musikalischer Berater

Der Kanton Nidwalden scheint ein hervorragender Nährboden für Kunst und Kultur zu sein. Martin hatte das Glück, in diesem spannenden und vielfältigen Umfeld aufwachsen zu dürfen und sich inspirieren zu lassen. Die Musikschule, die Vereine und vor allem das Kollegium St. Fidelis ermöglichten ihm eine rege Aktivität als Geiger bei diversen Gelegenheiten – diese Erlebnisse und Erfahrungen führten schliesslich zu seinem Entschluss, Berufsmusiker zu werden. Er erfüllte sich diesen Wunsch und studierte in Zürich Geige. Seine ersten Erfahrungen als frischgebackener Musiker machte Martin abermals in seinem Heimatkanton, als Konzertmeister des Orchestervereins (OVN) und beim Unterrichten an der Musikschule in Ennetbürgen. Zusätzliche Aus- und Weiterbildungen führten ihn dann wieder aus Nidwalden heraus. Martin hat sich schon immer für die Musik an den Rändern des Repertoires interessiert, also für die Alte sowie die ganz Neue Musik. Diese Leidenschaften pflegt er

INHALT

Herzlichen Dank und Willkomm 1-2

Vogelwelten in Musik und Poesie 2

Leichtfüssige Kammermusik mit dem Krommer-Bläserensemble 3

Zwei musikalische Entdeckungen aus dem Balkan 4

Ridlikonzert mit dem Luzerner Streichoktett 5

Musik in Nidwalden 6

vor allem in Zürich, auf der Bühne als Mitglied des Zürcher Barockorchesters und als Veranstalter hinter der Bühne beim Forum Alte Musik Zürich. Dank den Musikfreunden Nidwalden war es mehrmals möglich, dass Martin mit dem Zürcher Barockorchester in Stans auftreten konnte. Und ebenfalls den Musikfreunden ist es zu verdanken, dass er im November 2003 zusammen mit Christopher Cheung ein Rezital im Pestalozzi-Saal geben durfte. Deshalb ist es für ihn besonders schön, dass er nun als musikalischer Berater die Möglichkeit bekommt, den Musikfreunden für die langjährige Unterstützung seiner Aktivitäten etwas zurückzugeben und sich für die Förderung der Musik in unserem Kanton zu engagieren. Martins aktuelles Tätigkeitsfeld hat sich inzwischen nach einem berufs begleitenden Jus-Studium von der Praxis in die Theorie verlagert – zur Zeit arbeite er an der Universität Luzern

als Mitarbeiter im Bereich Kommunikations- und Kulturrecht.



Roland Bucher als Finanzchef

Roland Bucher, von Beruf Fürsprecher (Rechtsanwalt), beschäftigte sich bereits während seines Studiums intensiv mit Musik. So erteilte er am Kollegium Engelberg Klarinettenunterricht, hatte eine eigene Ländlerkapelle, war Mitglied des Tanzorchesters SEVEN TEARS

und begleitete die Kernser Singbuben 1984 und 1987 auf eine Japan-tournée. Heute widmet er sich als Mitglied der Harmoniemusik Kerns und des Orchestervereins Nidwalden hauptsächlich der Blasmusik und der klassischen Musik. Auch ist Roland Bucher eine willkommene Aushilfe bei verschiedenen Blasmusikvereinen in Ob- und Nidwalden und der Stadtpolizeimusik Zürich. Er engagiert sich zudem in der Vereins- und Verbandsführung: So war er u.a. Kassier des VSV Unterwalden (1996 bis 2000), Präsident des Orchestervereins Nidwalden (2000 - 2011) und ist Vizepräsident des Unterwaldner Musikverbandes (seit 2011). Wir freuen uns, dass Roland Bucher bereit ist, als Kassier auch für die Musikfreunde Nidwalden zur Verfügung zu stehen und heissen ihn im Vorstand herzlich willkommen.

Ihr Präsident Patrik Gnos

VOGELWELTEN IN MUSIK UND POESIE

Sonntag, 17. Juni 2012, 09.30

Uhr, Gottesdienst in Emmetten

Freitag, 22. Juni 2012, 19.30 Uhr,

Konzert Kapelle St. Jost,

Ennetbürgen

Samstag, 7. Juli 2012, 19.30 Uhr,

Konzert Klosterkirche St. Klara, Stans

Sonntag, 16. Sept. 2012, 09.00

Uhr, Gottesdienst Kirche Büren

In seinem Buch «En Aapickde vome-ne Aapickde aapickd» liess sich Felix Stöckli von allerlei Vögel inspirieren. Weil auch viele Komponisten mit beseelten Werken dem Gesang der Vögel huldigten, hatten wir die Idee, Text und Musik zusammen zu bringen und in diesem Jahr in Konzerten in Kirchen und Kapellen darzubieten.

Der Gesang, das Zwitschern und Tirilieren unserer Vögel hat seit je

Eingang in die Welt der Musik gefunden. Instrumentenbauer, Komponisten und Interpreten lassen sich in reichem Masse von den Vogelstimmen inspirieren, so z.B. Vivaldi, Mozart, Saint-Saëns, Stravinsky und viele andere. Vogelmusik lässt sich sehr schön mit Flöten und Akkordeon ausführen. Zusammen mit Felix Stöcklis Poesie ergibt dies eine erlebnisreiche Darbietung, welche die Seele beflügelt und zum Abheben einlädt...

Felix Stöckli schreibt

«Woher kommt der Vogel? Warum pickt er ein paar Jährchen auf dieser Erde herum? Und was kommt nach des Vogels Tod? Wer weiss, vielleicht stellen sich Raben bisweilen solche Fragen. Jedenfalls sind sie intelligent und haben Humor. Wer sich von der Vogelwelt inspirieren

lässt und ein wenig vom Humor eines Raben hat, pendelt leicht in Welten zwischen Mensch und Vogel. Hier etwa holen meine Gedichte ihren Sinn und Un-Sinn. Ich bin ein Vogelfreund und Vogelmann. Und da ich den Konzertbesucher an meiner Vogelnarretei teilnehmen lassen möchte, kann es sein, dass ihm dabei viel Sinn und Un-Sinn um die Ohren flattern wird.»

Ausführende

Texte: Felix Stöckli

Sprecherin: Marlène

Wirthner-Durrer

Flöten: Rudolf Zemp

Akkordeon: Joseph Bachmann

RIDLIKONZERT MIT DEM LUZERNER STREICHOKTETT

**Donnerstag, 10. Juni 2012,
19.00 Uhr, Ridlikapelle,
Beckenried**

Das Ridlikonzert vom 10. Juni 2012 wird in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Sinfonieorchester gegeben und steht unter dem Motto «Rumänische Musik». Das Luzerner Streichoktett spielt Werke von George Enescu und Béla Bartók.

In der Geschichte der rumänischen Musik nimmt George Enescu eine ähnlich prominente Stellung ein wie Béla Bartók in der ungarischen Musik – mit dem Enescu übrigens das Geburtsjahr 1881 teilt. Allerdings ist Enescus vielfältiges kompositorisches Oeuvre, das neben Sinfonien, den beiden «Rumänischen Rhapsodien» und anderen Orchester-

lehrern in Paris zählten Jules Massenet und Gabriel Fauré. Früh setzte sich Enescu mit der französischen Musik des Fin de Siècle auseinander; gleichzeitig erwachte sein Interesse für die rumänische Volksmusik. Beides sollte seine Kompositionen in unterschiedlicher Weise prägen.

Das Oktett op. 7 für Streicher entstand 1900 in Paris, zählt also zu seinen ersten Werken. Ein Geniestreich des 19-Jährigen, nichts weniger – angelegt in vier Sätzen, von denen der erste, allein schon seiner ausgedehnten Spieldauer wegen, der prominenteste ist. In ihrer Klangsinnlichkeit erinnert diese ausdrucksstarke Musik oft an die triumphale melodische Gestik in frühen Werken von Richard Strauss. Ebenso selbstverständlich kann sie aber

bruch des Ersten Weltkriegs. 1919 schrieb Bartók eine ganze Reihe rumänisch inspirierter Werke: neben den «Rumänischen Volkstänzen» für Klavier auch «Rumänische Weihnachtslieder» sowie verschiedene Volkslieder für Chor oder Solostimme mit Klavierbegleitung.

Sechs verschiedene Tänze umfasst die Sammlung der «Rumänischen Volkstänze»

1. Der Tanz mit dem Stabe – Jocul cu bata (Molto moderato) / 2. Gürteltanz – Braul (Allegro) / 3. Der Stampfer – Pe loc (Moderato) / 4. Horn-Tanz – Buciumeana (Andante) / 5. Rumänische Polka – Poarga romaneasca (Allegro) / 6. Schnell-Tanz – Maruntel (Allegro – Allegro vivace). Die originalen Volksmelodien dazu fand er in verschiedenen

Regionen Siebenbürgens. Ihr Reiz liegt in den urtümlichen Melodien, die Bartók sehr zurückhaltend harmonisierte, sowie in den exotisch anmutenden rhythmischen Wendungen, im tänzerischen Schwung und in den Klangfarben.

Letzteres mag Bartók dazu bewogen haben, die «Rumänischen Volkstänze» zwei Jahre später zu orchestrieren. In



werken auch die Oper «Oedipe», Chorwerke sowie vielfältige Klavier- und Kammermusikwerke umfasst, weniger präsent im tonangehenden Musikleben.

Mit acht Jahren kam Enescu zur musikalischen Ausbildung nach Paris. Als Geiger konnte er bereits im jugendlichen Wunderkindalter sensationelle Erfolge verbuchen. Zu seinen wichtigsten Kompositions-

auch mit subtilen Dissonanzen aufwarten wie etwa Arnold Schönberg in seinem Streichsextett «Verklärte Nacht».

Nicht nur die ungarische Volksmusik seiner Heimat interessierte Béla Bartók. Überhaupt faszinierten ihn urtümliche Volksmelodien aus abgelegenen Regionen in ganz Südwesteuropa. Rumänien spielte dabei eine wichtige Rolle, vor allem nach Aus-

dieser Version wurden sie schnell bekannt und gehören sie heute zweifellos zu Bartóks populärsten Werken. Mittlerweile existiert eine ganze Reihe weiterer Bearbeitungen für die unterschiedlichsten Besetzungen.

Werner Pfister

Organisation: Verein «Kultur an historischen Stätten Nidwaldens»

LEICHTFÜSSIGE KAMMERMUSIK MIT DEM KROMMER-BLÄSERENSEMBLE

**Sonntag, 1. April 2012,
19.00 Uhr,
Kapuzinerkirche Stans**

«Petite Symphonie» lautet der Titel des diesjährigen Konzerts des Krommer-Bläserensembles. Die

Die Contrafacta Hungarica von Farkas basiert auf einer Reihe ungarischer Lieder und Tänze aus dem 16. Jahrhundert, von Farkas erweitert, variiert und zu einem fröhlichen, leichtfüssigen Gesamtwerk verflochten.



Besetzung ist denn auch grösser als in einem klassischen Bläserensemble, wenn auch nicht gleich symphonisch: eine Flöte, zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörner, zwei Fagotte und ein Kontrabass.

Das Ensemble spielt Werke von Ludwig van Beethoven (Oktett in Es, Op. 103), Ferenc Farkas (Contrafacta Hungarica), Vincent d'Indy (Chanson et Danses) und Charles Gounod (Petite Symphonie).

Beethoven komponierte das Oktett in Es mit etwa 22 Jahren (um 1792). Zu dieser Zeit waren Bläserensembles populär als Umrahmung festlicher und geselliger Anlässe; die eingängigen Motive des Oktetts lassen diesen Zweck erahnen.

Leichtfüssigkeit ist auch in Vincent d'Indys «Chanson et Danses» (komponiert um 1898) wichtig, ergänzt mit Unschuld: Während das Chanson an Wagners Siegfried-Idyll erinnert, wiederholt sich in den Danses eine Volksweise in immer intensiverer Form, bis sie sich beruhigt und in einer Wiederaufnahme des Chansons aufgeht.

Gounods «Petite Symphonie» schliesslich (erstmalig aufgeführt 1885) bietet das Spektrum, das man von einer «Symphonie» erwartet: Sie beginnt mit einem Choral, gefolgt von einem Andante mit gefühlvollem Flöten-Solo, fährt weiter mit einem lebhaften Scherzo mit Jagdthema und endet in einem fulminanten Finale.

Das Krommer-Bläserensemble in seiner Besetzung von 2011

Flöte: Tania Pimenova

*Oboe: Gotthard Odermatt und
Martin Odermatt*

*Klarinette: Simon Stettler und
Mathias Lehmann*

*Horn: Daniel Allenbach und
Sebastian Rauchenstein*

*Fagott: Salomon Billeter und
Thomas Gantenbein*

Kontrabass: Manuel Keller

STANSER MUSIKTAGE / ZWEI MUSIKALISCHE ENTDECKUNGEN AUS DEM BALKAN

Polyphone Chorprojekte und Instrumental-Ensembles haben an den Stanser Musiktagen Tradition und umso mehr freut es uns, dass wir dank der abermals grosszügigen Unterstützung der Musikfreunde Nidwalden zwei grossartige musikalische Entdeckungen präsentieren dürfen – Merci!

TEOFILOVICI TWINS AUS SERBIEN

Montag, 15. April 2012, 18.30
Uhr, Kapuzinerkirche Stans

Mit ihren polyphonen Gesängen aus dem Balkan und aus Serbien erobern die Zwillingbrüder Ratko und Tradisa Teofilovic die Herzen des Publikums. Man muss die Texte nicht verstehen, um von dieser Musik ganz tief berührt zu werden. Die Brüder haben über 15 Jahre die alten zweistimmigen Gesänge des Balkans erforscht und dabei auch viele verkitschte Volkslieder wieder

in ihre ursprüngliche Form frei gelegt. Die Gesänge sind so erhaben wie geheimnisvoll. Ihre Feierlichkeit kommt ganz ohne Bombast. Nach vielen Auftritten an internationalen

Festivals und in grossen Konzerthallen werden die Brüder auch in Stans ihr begeistertes Publikum finden.



THE GURDJEFF ENSEMBLE AUS ARMENIEN

Freitag, 20. April 2012, 20.00
Uhr, Pfarrkirche St. Peter + Paul Stans

Georges I. Gurdjieff (1866-1947) ist vor allem als Vermittler geistiger Lehren von alten Meistern bekannt, die den Menschen zur Ganzheit transformieren sollen. Auf seinen

jahrelangen Wanderungen durch den Orient sammelte er Lieder und Melodien, die er später zu über 300 Stücken ausformte. Nun hat der armenische Dirigent Levon Eskanian mit einem 14-köpfigen Ensemble und zahlreichen alten Instrumenten Gurdjieffs Musik in unerhörter Transparenz und Tiefe neu arrangiert. Es ist eine Musik, die kaukasische, griechische, türkische, arabische, persische und kurdische

Elemente vereint. Fürwahr: «Eine magische Zeitreise zurück in eine archaische Klangregion».

Wir freuen uns auf zahlreiche Nidwaldner Musikfreunde! Bitte bestellen Sie Ihre Karten direkt über die Geschäftsstelle (041 612 26 26 von Di-Do jeweils von 9-12 und 14-17 Uhr) damit wir Ihnen die 20% Rabatt auf die Tickets auch gewähren können.



Verein Stanser Musiktage

MUSIK IN NIDWALDEN Sommerhalbjahr 2012

1. April 2012 Petite Symphonie / Krommer Bläserensemble / Kapuziner Kirche Stans / 19.00 Uhr
1. April 2012 Orgel Konzert, Bruno Reichlin, Zürich / Ref. Kirche Buochs / 17.00 Uhr
1. April 2012 Brockes Passion / Pro Musica Viva / Pfarrkirche Hergiswil / 17.00 Uhr
4. April 2012 Offenes Singen / Wohnheim Länderhuis Emmetten / 15.00 Uhr
6. April 2012 * Markus Passion / Gemischter Chor Stans / Karfreitagliturgie / Pfarrkirche Stans / 14.00 Uhr
15.-21. April 2012 * Stanser Musiktage 2012 / Siehe Vorschau und Detailprogramm unter www.stansermusiktage.ch
20./21. April 2012 Jahreskonzert MV Dallenwil / MZA Steini Dallenwil / 20.15 Uhr
28. April 2012 Jahreskonzert Feldmusik Beckenried / Altes Schützenhaus Beckenried / 19.00 Uhr
12. Mai 2012 Muttertagsständchen MV Buochs / Quai Buochs
12. Mai 2012 Unterhaltungskonzert MG Ennetbürgen / MZA Ennetbürgen
12. Mai 2012 Jahreskonzert MG Stansstad / MZH Stansstad / 19.30 Uhr
12. Mai 2012 Orgelmatinee / Hans-Jürgen Studer, Ennetbürgen/Zug / Pfarrkirche Stans / 11.00 Uhr
13. Mai 2012 Muttertagssingen / Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen / Pfarrkirche Ennetbürgen
9. Juni 2012 Orgelmatinee / Chororgel (1646) / Mutsumi Ueno und Scola ad hoc / Pfarrkirche Stans / 11.00 Uhr
10. Juni 2012 * Ridli Konzert «Rumänische Musik» / Luzerner Streichoktett / Ridli Kapelle Beckenried / 19.00 Uhr
15. Juni 2012 Volksmusik im Konzertsaal / apARTig / Oeki Stansstad / 20.00 Uhr
17. Juni 2012 * Vogelwelten in Musik und Poesie / Kirche Emmetten / 09.30 Uhr
21.-23. Juni 2012 Lakeside Festival / Rössliplatz Hergiswil
22. Juni 2012 * Vogelwelten in Musik und Poesie / Kapelle St. Jost Ennetbürgen / 19.30 Uhr
23. Juni 2012 Tea Time / Konzert Orchesterverein Nidwalden und SurseeCantorei / Pestalozzisaal Stans / 16.00 Uhr
1. Juli 2012 Matinee in Kehrsiten / Kapelle Kehrsiten / 11.15 Uhr
7. Juli 2012 * Vogelwelten in Musik und Poesie / Klosterkirche St. Klara Stans / 19.30 Uhr
7. Juli 2012 Orgelmatinee zum «Stanser Sommer» / Marcel Krummenacher, Trompete und Jonas Herzog, Orgel / Pfarrkirche Stans / 11.00 Uhr
1. Aug. 2012 Orgelfeuerwerk zum Nationalfeiertag / Wolfgang Sieber, Orgel und Peter Mathis, Drehorgel / Pfarrkirche Stans / 18.00 Uhr
15. Aug. 2012 Orgelvesper / Stephan Britt, Klarinette und Voichita Nica, Orgel / Pfarrkirche Stans / 18.00 Uhr
8. Sept. 2012 Orgelmatinee / Patricia Ott, München / Pfarrkirche Stans / 11.00 Uhr
8. Sept. 2012 * Jüdische Lieder / Chorprojekt Ennetbürgen / MZA Ennetbürgen / 20.00 Uhr
16. Sept. 2012 * Vogelwelten in Musik und Poesie / Kirche Büren / 09.00 Uhr
22. Sept. 2012 Unterwaldner Sängertreffen / Gde. Saal Stansstad / 20.00 Uhr
20. Okt. 2012 Orgelmatinee / Herbert Keller, Uznach / Pfarrkirche Stans / 11.00 Uhr

* Diese Konzerte werden von den Nidwaldner Musikfreunden unterstützt.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.musikfreunde-nw.ch und informieren sie sich über aktuelle Anlässe und Konzerte. Sie haben auch die Möglichkeit uns ein Feedback zu geben.